

Liebe Mitchristen!

Der letzte Satz aus dem Evangelium ist für mich die Schlagzeile des heutigen Tages. Gesprochen von der Stimme aus dem Himmel:

Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Ein Wort, eine Nachricht, die schon 2000 Jahre alt ist, hat es natürlich heute sehr schwer als Schlagzeile zu dienen.

Eine wahre Flut von Neuigkeiten kommt jeden Tag auf uns zu. Noch nie waren die Menschen über alles Mögliche so gut informiert, wie heute. Sei es durch Radio und Fernsehen, oder durch die abonnierte Tageszeitung. Was gestern Schlagzeile war, ist heute schon ein alter Hut.

So könnte es auch mit der Schlagzeile gehen, die wir heute aus der Lesung und aus dem Evangelium heraushören.

Diese Schlagzeile lautet:

„Der Mensch, an dem Gott Gefallen findet.“

Die Lesung nennt **ihn** nur einen „Knecht“, den Gott erwählt hat, auf den er seinen Geist gelegt hat:

- Er schreit nicht und lärmst nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Straße erschallen.
- Er geht behutsam mit den Menschen und mit den Dingen um
- das angeknickte Rohr zerbricht er nicht und
- den Docht, der noch am Glimmen ist, den löscht er nicht aus.

Er hat kein Interesse daran, in die Schlagzeilen zu kommen. Er kämpft nur unermüdlich für Gerechtigkeit. Er bringt den Völkern das Recht.

Die prophetische Rede von Jesaia ist eine Ankündigung eines Messias, die ca 740 v.Chr. gemacht wurde.

Das Evangelium dieses Sonntags verkündet es uns:

Johannes, ein Verwandter erkennt ihn und bekennt ihn als den Messias. Es gibt diesen Menschen. Er hat auf dieser Erde gelebt, dieser Jesus v. Nazareth. Er ist das Licht der Völker, der Knecht Gottes, der geliebte Sohn, an dem Gott Gefallen gefunden hat. ER:

- der die blinden Augen öffnet, der den Sündern Mut macht
- der die Kerker der Schuld und des Todes öffnet
- der alle, die im Dunkel sitzen, aus ihrer Haft befreit.

Heute hören wir von seiner Taufe im Jordan. Er stellt sich in eine Reihe mit all den anderen, die da warten. Er mischt sich unter die Leute. Er wird ganz einer von ihnen.

Warum?

Damit auch möglichst viele so werden können wie er.
Darum geht er hautnah mit ihnen in Kontakt. Darum sucht er die Menge der Menschen. Er will nicht auffallen. Jesus will nicht einmalig sein und nicht allein sein. Er sucht und sammelt Menschen, die mitgehen, die mitziehen, die denken und handeln wie er.

Da spricht Gott selber: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

Noch heute sind Menschen gesucht und gefragt - heute spricht Gott zu uns:

„Du bist der Mensch, an dem Gott Gefallen findet.“

Diese Zusage haben auch wir bei unserer Taufe erhalten. Keiner wird sich daran erinnern können. Dennoch sollen wir uns heute noch angesprochen fühlen von dieser Schlagzeile?

Vielleicht sollte ich wieder Bezieher des Wortes Gottes werden – so wie beim Abonnement einer Zeitschrift.

Ich kann das Wort Gottes regelmäßig hören und lesen, zuhause in der Bibel, wöchentlich in der Kirchenzeitung – und auch regelmäßig im Gottesdienst hier in der Kirche - und ich kann mich so beeinflussen und formen lassen zu einem Menschen, an dem Gott gefallen findet.

Dieses Wort sollte für uns die Schlagzeile sein, die sich in uns einprägt, die wir nicht mehr aus dem Kopf bringen, die dann automatisch unser Leben ändert und auf Gott hin ausrichtet.

Das heutige Fest der Taufe Jesu soll Anstoß und Chance für uns sein - zu sagen:

Ja, ich habe es verstanden.

Ich habe es mir zu Herzen genommen.

Ich will fortan bewusster auf Gott hin leben.

Ich will zu denen gehören, die auf Gott warten,
die mit ihm rechnen, und
die ihm täglich „gottgefällig“ begegnen wollen.

Amen